



Datum: 26. Februar 2016

Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten

„Norbert Burgmüller zählt zu den begabten Pianisten unter den Schülern Spohrs. Ähnlich wie der Spohr-Schüler Hugo Staehle war er auch eines der vielversprechenden kompositorischen Talente. Leider starben beide viel zu früh. Hugo Staehle war gerade erst 22 Jahre alt, als 1848 an einer Hirnhautentzündung starb. Im Jahr zuvor war die Oper "Arria" des hoffnungsvollen Komponisten unter der Leitung seines Lehrers *Louis Spohr* in Kassel uraufgeführt worden. In seinem Schaffen finden sich aber auch einige sehr schöne Miniaturen für Klavier. ...“

[aus Wolfram Boder: Louis Spohr und die Musikpädagogik - *Spohr Schriften Heft 1*]

Hugo Staehle, wurde 1826 als Sohn eines kurhessischen Offiziers in Fulda geboren. Schon früh erhielt er auf Veranlassung der Mutter Klavierunterricht. Als Glücksfall für die musikalische Entwicklung Staehles erwies sich die 1829 erfolgte Versetzung seines Vaters nach Kassel. Hier erhielt er Klavierunterricht durch den Spohrschüler Wilhelm Deichert. Ab 1839 wurde er von Moritz Hauptmann in Kassel unterrichtet, der seinem ehemaligen Lehrer Louis Spohr bei der Ausbildung seiner Schüler assistierte. Nach 1842 übernahm Spohr neben dem Violin- auch den Kompositionsunterricht des hoffnungsvollen jungen Musikers selbst, der gleichzeitig schon selbst als Klavierlehrer tätig wurde. Spohr scheint Staehle sehr geschätzt zu haben und ließ in zeitweilig sogar bei sich wohnen.

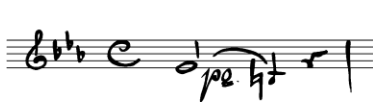
Staehle machte auch schon bald durch seine Kompositionen auf sich aufmerksam. Um seinen Horizont zu erweitern, wurde er 1843 nach Leipzig geschickt, wo er Klavierunterricht bei Louis Plaidy und Violinunterricht bei dem ehemaligen Schüler Spohrs Ferdinand David nahm. Dennoch war die Zeit in Leipzig keine glückliche, sondern vielmehr von Einsamkeit und Melancholie geprägt.

Im März 1844 kehrte Staehle nach Kassel zurück. Hier entstanden auch zahlreiche Klavierstücke. Zu Lebzeiten Staehles wurden nur wenige seiner Werke gedruckt. Ein Band mit Klavierstücken, die Albumblätter op. 3, erschien 1848 bei Schuberth in Hamburg, wo auch sein Klavierquartett in A-Dur gedruckt wurde; der Kasseler Verlag Luckhardt brachte 1848 einen Band mit drei Scherzi für Klavier heraus. Dr. Wolfram Boder hat 2014 in der Reihe der von der Louis-Spohr-Stiftung verlegten *Spohr Schriften* in Heft 6 „Hugo Staehle: Walzer, Introduction, Thema und Variationen, Drei Scherzi“ herausgegeben- 2015 folgten in *Spohr Schriften Heft 9* „Hugo Staehle: Militärmärsche für Klavier“.

Gemeinsam mit seinem besten Freund, dem „Muss-Juristen“ und Kasseler Literaten Jakob Hoffmeister, der das Libretto verfasste, arbeitete Staehle auch an einer Oper. Die Uraufführung seiner „Arria“ durch Louis Spohr im Kasseler Hoftheater am 24. Mai 1847 erlebte Staehle noch. Doch kaum ein Jahr später, am 29. März 1848, verstarb er im Alter von nicht einmal 22 Jahren an Hirnhautentzündung.

Zu Ehren des Spohr-Schülers veranstaltet die *Louis-Spohr-Stiftung* in Kassel das *Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten* 2016 zum siebten Mal.

Das *Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten* wird traditionell in Zusammenarbeit mit der *EPTA European Piano Teachers Association* in Kassel durchgeführt. Eine wesentliche Stütze sind von Anbeginn an die in der EPTA organisierten russischen Pianisten, an der Spitze Irina V. Osipova (EPTA-Präsidentin Russland, Professorin am Konservatorium P. I. Tschaikovsky Moskau) und Alexander Khazanov, (Staatlichen Musikschule Nr. 2 in Sankt Petersburg). Regelmäßig dabei waren auch die Professores Chuel-Woo Bae (Südkorea) oder Michele Gioiosa (Italien) und Đjuro Tikvica (Kroatien), die teilweise von ihren Assistenten bei den Masterclasses unterstützt werden. Beim Hugo-Steahle-Festival für Junge Pianisten wird Wert darauf gelegt, Konzept und Idee von Louis Spohr fortzuführen: Spohr nahm einige seiner begabten Schüler – so auch Hugo Staehle – kostenlos in seinem Hause auf und gab ihnen Einzelunterricht.



So geben alle Dozenten die Meisterkurse ehrenamtlich und reisen auf eigene Kosten nach Kassel. In der Vergangenheit wurden alle von ihren Dozenten ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten in Privatquartieren, bei Freunden oder bei Gastfamilien untergebracht und gepflegt. Zum VII. *Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten* wohnen und arbeiten alle Festivalteilnehmer, Dozenten und Stipendiaten in der vom Landkreis Kassel betriebenen Jugendburg Sensenstein am Kaufunger Wald. Die Musikschule Baunatal unter der Leitung von Joachim Arndt stellt für die Dauer des Festivals Übungs- und Vortragräume zur Verfügung.

Wir wollen an dem Festivalkonzept festhalten und weniger gut betuchten, begabten jungen Musikern die Teilnahme ermöglichen. Die Teilnehmer haben deshalb lediglich ihre individuellen Reisekosten zu tragen und als Anerkennung eine kleine Teilnahmegebühr von 100,00 € aufzubringen.

Unter der bewährten Leitung von Elena und Iwan Urwalow werden die begabten Schüler aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten – wir hatten schon Teilnehmer aus Russland, Dänemark, England, Italien, Griechenland, Kroatien, China, Südkorea und Deutschland - von international renommierten Professoren und Dozenten ehrenamtlich unterrichtet. Die Meisterkurse für die Stipendiaten des Festivals im Jahre 2016 werden wieder als Einzelunterricht angeboten. Interessierte können als Zuhörer ausgewählte Kurse besuchen.

Vom 16. bis zum 20. Oktober 2016 veranstalten wir zum siebten Mal in Kassel und Baunatal das *Internationale Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten*. Wir erwarten etwa 50 Akteure, Dozenten, Professoren, Schülerinnen, Schüler und Studenten aus etwa 8 Ländern. Landrat Uwe Schmidt hat dankenswerterweise auch für dieses Jahr die Schirmherrschaft für das Festival übernommen.

Auch der Präsident des Bundessozialgerichts, Peter Masuch, hat uns wieder zu einem Konzert in sein Haus eingeladen. Die hochkarätigen Dozenten des Festivals werden sich für die Einladung zum VII. *Hugo-Staehle-Festival für Junge Pianisten* nach Kassel bedanken und das traditionelle Dozentenkonzert am Dienstag, den 18. Oktober 2016 um 19.00 Uhr als Benefizkonzert im *Elisabeth-Selbert-Saal* des BSG geben. Dafür steht ihnen dort ein Grotrian-Steinweg-Flügel zur Verfügung, den die *Louis-Spohr-Stiftung* im Oktober 2015 mit Spenden von Tastenpaten und einigen Großsponsoren erwerben und mit einem Benefizkonzert einweihen konnte.